



Deutsche Umwelthilfe e.V. | Hackescher Markt 4 | 10178 Berlin

Landkreis Holzminden
z.Hd. Landrat Michael Schünemann
Bürgermeister-Schrader-Str. 24
37603 Holzminden

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
BERLIN

Hackescher Markt 4
Eingang: Neue Promenade 3
10178 Berlin

Dorothee Saar
Tel. +49 30 2400867-72
Fax +49 30 2400867-19
Mobil +49 151 16225862
saar@duh.de
www.duh.de

14. April 2023

Antrag Pilotprojekt Holzminden

Sehr geehrter Herr Schünemann,

das niedersächsische Umweltministerium hat die Deutsche Umwelthilfe beauftragt, ein Pilotprojekt zu Maßnahmen gegen Motorradlärm durchzuführen. Der Landkreis Holzminden ist dafür prädestiniert. Zum einen besteht in einzelnen Regionen nachweislich eine enorme Lärmbelastung der Anwohnerinnen und Anwohner. Zum anderen wurden bereits durch verschiedene Initiativen Strukturen für entsprechende Projekte aufgebaut.

Gegen die Zunahme des Motorradlärms richtet sich unser Vorschlag eines Pilotprojekts. Ziel ist es, zu den jeweiligen Lärmhotspots passende Maßnahmen anzubieten, um eine tatsächliche Reduzierung der Schallpegel und eine Verbesserung der Lebensqualität der Anwohner zu erreichen. Unabhängig von der lokalen Notwendigkeit trifft ein strikteres Vorgehen gegen Motorradlärm auf breite Akzeptanz in der Bevölkerung, wie repräsentative Umfragen belegen.

Zum Hintergrund:

Immer mehr Motorradverkehr an den Hotspots, immer leistungstärkere Motorräder und eine Menge technischer Möglichkeiten, die bestehenden Zulassungsregelungen in Sachen Lärm zu umgehen. Es ist schon seit langem kein Geheimnis mehr, dass die Zahlen in den Zulassungspapieren der Kräder mit der Realität nichts gemein haben. Daten der Baden-Württembergischen Landesregierung unterstreichen eindrücklich, dass jedes zweite Motorrad lauter ist als 87 dB (A) – jedes Dritte lauter als 90 dB(A); und das bei zugelassenen 77 dB(A) im Fahrzeugbrief. Hinzu kommt eine extrem lärmverursachende Fahrweise, der viele Fahrer*innen nicht abschwören möchten. Die Anwohner von Motorradstrecken, insbesondere in den ländlichen Regionen, stehen dem meist alleingelassen und hilflos gegenüber. In der Region Weserbergland ist der ständige Lärm aber nicht nur für die Anwohner zum existenziellen Problem geworden, das die Lebensqualität ruiniert, die Gesundheit bedroht und die Immobilien entwertet, sondern auch für den naturnahen Tourismus, der in der Region Weserbergland intensiv beworben wird.

Dies spiegelt sich auch in den eindeutigen Vorgaben beim Thema Lärmschutz des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP) wider, bei dem es in der Umsetzung noch Nachholbedarf gibt.

Die Entwicklung in den letzten Jahren hat gezeigt, dass bereits ergriffene Maßnahmen wie das Aufhängen von Plakaten oder Lärmdisplays oder vereinzelte Kontrollen nicht zu maßgeblicher Lärmverringerung führen – teils sogar zu lärmsteigernden Trotzreaktionen. Dies wird auch von den gesammelten Lärmdaten/Zählungen belegt, die zu den Ergebnissen der „Motorradlärmstudie Außerfern (Tirol)“ – also dem Tiroler Modell – passen. Festgestellt werden kann auch, dass jede Problemstrecke eine spezifische Lärmproblematik aufweist.

Wir bitten Sie für den kommenden Ausschuss am 17.04. diesen Antrag zu unterstützen, sich für das Projekt und die Betroffenen einzusetzen und aktiv zur Lärmreduzierung im Landkreis Holzmin- den beizutragen. Wir bitten Sie daher um kurzfristige Stellungnahme zu unserem Antrag bis zum 21. April 2023.

Des Weiteren bitten wir im weiteren Verlauf um die Zustimmung zu diesem Antrag in der nächsten Kreistagssitzung diesen Juni.

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,



Dorothee Saar
Bereichsleiterin Verkehr & Luftreinhaltung

Anlage

- Maßnahmenkatalog